

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Theoretische und methodische Vorüberlegungen	
<i>1.1 Der alte Streit – eine Art Einleitung</i>	11
Exposition des systematischen Problems. Der doppelte Antagonismus: Das Verhältnis von Philosophie und Literatur (materialer Antagonismus) – Diskursdifferenzierung vs. Überschreitung von Diskursgrenzen (formaler Antagonismus) – Die kulturelle Dialektik.	
<i>1.2 Die Entstehung der Tradition der anderen Vernunft</i>	25
Die Achsenzeit zwischen 1770 und 1820: Die Krise der Metaphysik und drei Reaktionen auf sie – Die Rolle des Romans – Das pragmatische Paradigma – Der philosophische Roman der Spätaufklärung – Das frühromantische Konzept der Transzendentalpoesie.	
<i>1.3 Autoreflexionen – Ziel, Methode und Grundbegriffe</i>	39
Gegenstand und Erkenntnisinteresse der Untersuchung – Aufgabe und Ziel einer systematischen Untersuchung anhand exemplarischer historischer Problemsituationen – Methodische Überlegungen zur Hermeneutik und zum werkästhetischen Ansatz – Gliederung der Arbeit.	
2. Text- und argumentationsanalytischer Hauptteil	
<i>2.1 Das pragmatische Paradigma und der philosophische Roman der Spätaufklärung</i>	
<i>2.1.1 Das Grundkonzept der Natur und das pragmatische Paradigma</i>	51
Der Begriff des Paradigmas – Das Grundkonzept der Natur und seine drei Geltungsbereiche. Das pragmatische Paradigma – Der doppelte Eklektizismus – Der	

philosophische Roman – Der Kontextualismus – Die narrative Identität – Die Autoreflexivität des philosophischen Romans.

2.1.2 *Das Konzept der anderen Vernunft. Die pragmatische Wende in der Erkenntnistheorie und das funktionalistische Rationalitätskonzept* 72

Der Begriff der anderen Vernunft – Die funktionalistische Rationalitätstheorie. Narrative Entlarvungstechniken. Die Kontextualisierung der Philosophie innerhalb der fiktionalen Welt – Perspektivistische und skeptizistische Positionen der Spätaufklärung – Die metaphysische Spekulation – Relativismus und Toleranz – Die Theorie der lebensnotwendigen Illusionen und die Schwärmerei – Dialogische Elemente im philosophischen Roman – Der Briefroman.

2.1.3 *Dieses wunderbare Kompositum. Die pragmatische Wende in der Handlungs- und Moraltheorie und der ethische Kontextualismus* 124

Der Leib-Seele-Dualismus – Aufklärung und Empfindsamkeit – Psychologisierungstendenzen im philosophischen Roman. Egoismustheorie und Entlarvungspsychologie – Die skeptische Satire – Der pragmatische Begriff vom Ich. Die moralphilosophischen Reflexionen im philosophischen Roman: Moral-sense-Ethik und Egoismustheorie – Der Partikularismus – Narrative Kontextualisierungstechniken – Pädagogische Konzepte – Verhältnis zum Bildungsroman.

2.1.4 *In dem großen Maschinenwerke der Welt. Die pragmatische Wende in der Staats- und Geschichtsphilosophie und das utopische Denken der Spätaufklärung* 168

Das Naturrecht im 18. Jahrhundert – Der Mensch als geselliges und egoistisches Wesen – Der Kontraktualismus – Der Naturzustand. Der Staat als wohlverstandener Egoismus aller und das Ideal seiner sittlichen Grundlegung – Die Erziehung. Die Kritik am Konzept des Naturzustandes – Skeptische Geschichtsmodelle. Das utopische Denken der Spätaufklärung – Formen und Funktionen des Utopischen im philosophischen Roman – Die (Fiktions-)Ironie – Die Utopie als Austragungsort autoreflexiven Erzählens.

2.1.5 *Die Nachahmung der möglichen Welten. Die pragmatische Wende der Ästhetik und die Autoreflexivität im philosophischen Roman der Spätaufklärung* 207

Die Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Der Konflikt zwischen Mimesis- und Poiesiskonzeption. Die Theorie der möglichen Welten. Blanckenburgs Romantheorie und die poetologischen Reflexionen der Spätaufklärer. Der pragmatische Roman – Kausales, teleologisches und digressives Erzählen. Utopismus und fiktionales Erzählen – Die Autoreflexivität erster und zweiter Stufe. Der philosophische Roman, die organizistische Kunstauffassung und die Autonomieästhetik.

- 2.1.6 *Der philosophische Roman der Spätaufklärung als paradigmatische Diskursform* 246
- Die Autoreflexivität erster Stufe – Der doppelte Eklektizismus. Die Autoreflexivität zweiter Stufe. Mechanizistisches und organizistisches Paradigma. Die Bedeutung des philosophischen Romans für die Transzendentalpoesie. Zum Gattungsproblem.
- 2.2 *Das frühromantische Konzept der Transzendentalpoesie und die Kunstphilosophie des Deutschen Idealismus*
- 2.2.1 *Die metaphysische Wende der Romantiker und der Ansatz der Kunstphilosophie* 262
- Das Verhältnis von Philosophie und Kunst um 1800 – Das pragmatische Paradigma und die idealistische Metaphysik – Das organizistische Paradigma – Ontologischer und subjektivitätsphilosophischer Zugang zum transzendentalpoetischen Roman. Spätaufklärung und Frühromantik – Der Textkorpus.
- 2.2.2 *Der Weltorganismus. Eine neue Metaphysik auf kritischen Grundlagen* 277
- Der hermeneutische Metaphysikbegriff – Das doppelte Selbstverhältnis – (Real-)Dialektische Struktur der spekulativen Theorien Fichtes, Schellings und Schopenhauers – Subjektivitätsphilosophie und Metaphysik. Das organizistische Paradigma I: Die Idee von der Einheit der Natur – Organizistischer Systembegriff – Die ‚relationistische‘ Metaphysik.
- 2.2.3 *Die romantische Auffassung der Kunst als Ersatzmetaphysik* 312
- Die Bedeutung Kants für die ästhetischen Theorien der Frühromantik – Kants Konzept der ästhetischen Idee. Die Transzendentalpoesie als Konsequenz des neuen Metaphysikverständnisses – Kunst als Darstellung des Absoluten – Die transzendentalpoetische Dialektik als Erzählproblem – Die romantische Ironie – Allegorie und Symbol – Die transzendentalpoetische Romantheorie.
- 2.2.4 *Das Konzept der Transzendentalpoesie und die Autoreflexivität zweiter Stufe* 339
- Das organizistische Paradigma II: Die Kunstauffassung um 1800 – Das Mimesiskonzept in der Kunstphilosophie um 1800. Die Autoreflexivität zweiter Stufe als erzähltechnisches Verfahren. Die Romane Jean Pauls (*Hesperus, Flegeljahre*) und E.T.A. Hoffmanns (*Kater Murr, Goldener Topf*) und das autoreflexive Erzählen.

2.2.5 *Das Konzept der Transzendentalpoesie und die Subjektivitätstheorie um 1800* 372

Die Einbildungskraft in der (Kunst-)Philosophie um 1800 – Die ästhetische als objektivierte intellektuelle Anschauung – Die idealistische Geschichte des Selbstbewusstseins. Der Identitätsroman und sein Verhältnis zum Entwicklungsroman. Das Identitätsproblem in den Romanen Tiecks (*William Lovell*), Jean Pauls (*Siebenkäs*, *Der Titan*) sowie in Bonaventuras *Nachtwachen* – Nihilistische Tendenzen – Genetische Subjektivitätsphilosophie und Identitätsroman.

2.2.6 *Noch einmal: der alte Streit ...* 416

Zusammenfassung: Das Verhältnis von Literatur und Philosophie um 1800 – Die Kategorie der Anschauung – Das Verhältnis der Transzendentalpoesie zum philosophischen Roman der Spätaufklärung – Dekonstruktion und transzendentalpoetischer Roman.

3. **Schluss und Zusammenfassung**

3.1 *Zur Philosophie der Achsenzeit* 433

Die Tradition der anderen Vernunft und die Selbstaufklärung der Vernunft – Der Metaphysikbegriff – Der Pragmatismusbegriff – Die Relevanz des pragmatischen Paradigmas für spätere Entwicklungen der Philosophie. Das Problem der Traditionsbegründung.

3.2 *Zur Literatur der Achsenzeit* 448

Spätaufklärung und Frühromantik: Kontinuität oder Differenz? – Zur Gattungstheorie des Romans – Der Roman als offene Diskursform – Der dekonstruktive Charakter des Romans der Achsenzeit – Die Autoreflexivität als Gattungsmerkmal modernen Erzählens.

3.3 *Zum Verhältnis von Literatur und Philosophie zur Achsenzeit* 462

Zusammenfassung: Das Verhältnis von Literatur und Philosophie um 1800. Ethics and literature – Systematische Resultate der Untersuchung – Die Tradition der anderen Vernunft.

Literaturverzeichnis 485

Personenregister 506